

Italien her geübt sein mögen. Bewunderungswürdig ist noch das grosse, wohl instinctive Verständniss für das Flachornament, wie auch die volksthümlich gearbeiteten famosen Holzschnitzereien im Innern der Kirche.

Das serbische Volk neigt in seinem Gemüthe zum Uebernatürlichen und Mystischen. Der abergläubische Fatalismus der Türken ist eben auch zum Theile auf die Serben übergegangen. Das ganze religiöse und geistige Leben des Volkes gravitirt nach den Klöstern und auch heute noch werden dieselben, in Schmerz und Lust zuerst, und zunächst aufgesucht. Auch die Klostergeheimnisse üben und übten von jeher eine mystische Anziehungskraft auf das Volk aus, und die Kranken strömen in die Klöster, um dortselbst Rath, Heilung und Hilfe zu suchen und die slavische Gastfreundschaft bethätigt sich hiebei in ausgedehntester Masse. Die Kranken finden im Kloster gleich Wohnung. Das Kloster wird zum Spital. Ein derartiges Kloster aus Medošovac (bei Niš) zeigt eines unserer Bilder. Der ganze Bau des Klosters ist ziemlich einfach und schlicht, aber die interessanten Holzsäulen der Vorhalle deuten auf eine originelle Holzschnitzerei, deren echte Volksthümlichkeit nicht zu verkennen ist.

Geradezu frappirend ist der im Dorfe Medošovac bei Niš noch erhaltene Sommersitz des ehemaligen türkischen Commandanten von Niš. Er besteht aus einem Thurm sowie aus einer festungartig aufgebauten Villa, oben mit offener, sehr kühn ausgeführter Veranda, welche, von 14 Holzständern getragen und von 4 mächtigen Schornsteinen flankirt, auf den Beschauer einen ausserordentlich pittoresken Eindruck macht. Allerliebste gedacht und eingerichtet ist das Interieur der Villa und kann dieselbe als ein kleines Prachtstück türkischer Wohnungseinrichtung angesehen werden.

Das Parterre der Villa ward als Stallung benützt. Eine grosse und bequeme Holzterrasse führt vom Flur in die oberen Geschosse, welche die Repräsentations- und Wohnräume, fast nach englischer Villenart eingetheilt, enthalten. Die Villa steht in einem üppig belaubten, grossen und prachtvollen Garten, der von festen, hohen Steinmauern ganz umgeben ist. Im Nothfalle musste hier eine Belagerung ausgehalten werden können. Im Garten, unter einer bedeckten Holzveranda, findet sich ein schöner Brunnen von grossartiger Conception und künstlerischer Ausführung in weissem Marmor, der einer späteren Publication vorbehalten sein mag. Ebendasselbst im Dorfe Medošovac befindet sich das Bauernhaus, welches durch sein

bizarres Aussehen und eigenthümliche Grundrisseinteilung auffällt.

Der Brunnen von Belgrad stammt noch aus der türkischen Zeit her. Das sechseckige Bauwerk ist mit einem sehr schön und originell entwickelten kuppelartigen Dach versehen.

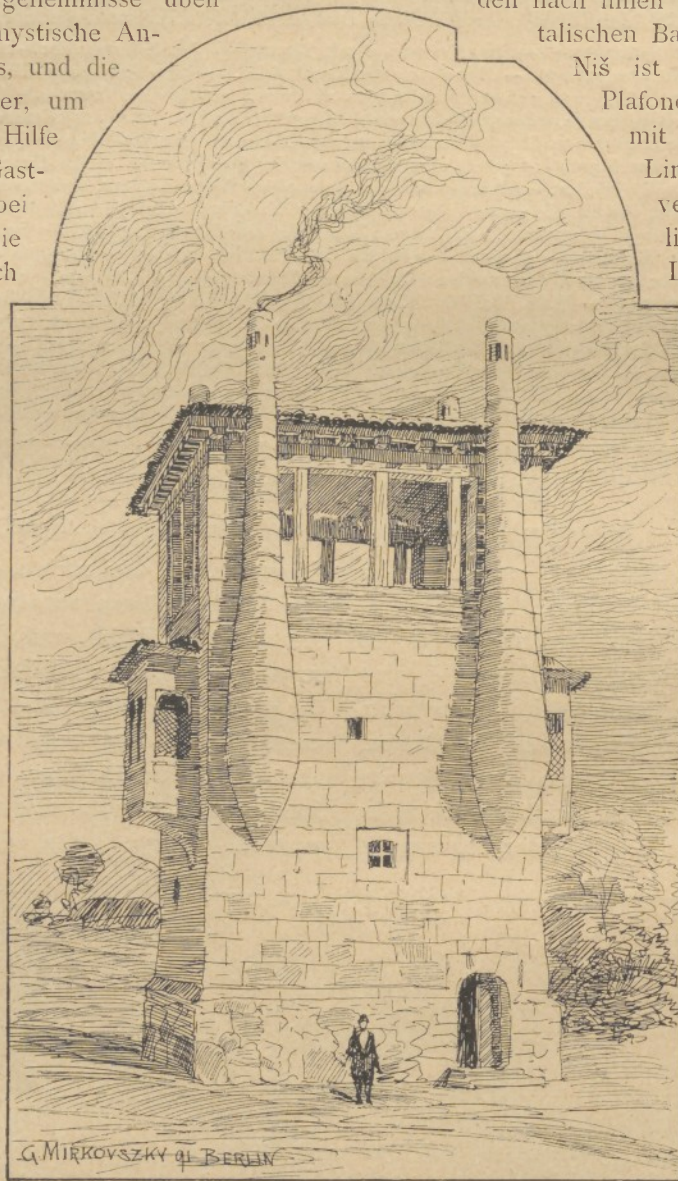
Das türkische Haus in Pirot (bulgarische Grenze) mit den interessanten ornamentalen Malereien, hohen Einfriedungsmauern und seinem kleinen Hof, mit den streng vergitterten Fenstern zeigt klar und überzeugend den nach innen gekehrten Charakter der orientalischen Bauweise. Der türkische Ofen aus Niš ist aus Lehm geformt, bis zum Plafond hinaufgezogen, geweisst und mit einigen rothen ornamentalen Linien versehen. Die kleinen Säulen verleihen dem Ganzen ein zierliches Aussehen. Die türkische Lampensäule auf der Nišava-

brücke ist aus einem grossen Holzblock, säulenartig geschnitten, worauf die zierliche und schön geformte Lampe steht. Es liefert den Beweis, welche schöne, kunstgewerbliche Gegenstände die traditionell volksthümliche Kunst der Türken hervorgebracht hat. Eine Vorhalle von nicht alltäglicher Raumwirkung fand sich in dem königlichen Konak von Niš. Der mächtig ausgedehnte, aber sehr einfache Holzplafond wird von grossen, derbgeschnitzten Holzsäulen getragen, welche uns einen angenehmen und erquickenden Ausblick in den üppigen Schlossgarten gewähren, in welchem sich zwei wunderschöne, aus weissem Marmor künstlerisch gemeisselte Brunnen befinden, deren einer dem Medošovacer Brunnen ähnlich sieht. Der andere ist in die Gartenmauerwand gesetzt.

Die Holzthüre stammt ebenfalls aus der Vorhalle des königlichen Konaks und zeigt eine originelle Zeichnung, sowie eine sehr geschickte technische Verbindung. Das Material ist Fichtenholz.

Kruševac ist die alte Krönungsstadt der ehemaligen serbischen Kaiser. Die dort stehende Kirche wurde vom Kaiser Lazar im XV. Jahrhundert erbaut. Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika, aber die Kreuzform zeigt sich von aussen nicht.

Der Thurm über dem Narthex (Vorhalle) ist wahrscheinlich unbeeidet, oder aber die Spitze desselben im Laufe der Zeit zerstört worden. Hier ruht der Kuppelbau auf aus den Umfassungsmauern vorspringenden Widerlagern, mit unmittelbar an die Kuppeln sich anschliessenden polygonen Apsidenabschlüssen. Interessant sind hier auch noch die Tribünen, d. i. in die Mauern vertiefte



Ehemaliger Sommersitz des türkischen Commandanten von Niš.